

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spalte oder bereit Raum mit 20 Pfg., sechs aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb.

Siehe die Redaktion verantwortlich; Hans Pantus in Halle.

(Kreuzdruck-Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. Nr. 176.)

Dreißigster Jahrgang.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 344.

Halle a. d. Saale, Freitag den 24. Juli.

1896.

Zur Partei Stöcker.

Die neue Gründung des früheren Hofpredigers Stöcker hat in konservativen Kreisen vielfach Unruhe und Mißtrauen hervorgerufen. Zwar die Sätze des Programms sind so allgemein gehalten, daß eine Reihe konservativer Blätter ihnen zustimmen kann.

Einer der nächsten Freunde des Herrn Stöcker, der Professor v. Nathusius, veröffentlicht, wie wir bereits in der heutigen Morgenansage erwähnt, jetzt in der „Kreuzzeitung“ eine lange Erklärung. Er spricht von oben herab über die Presse, die der neuen Gründung ablehnend gegenübersteht.

Der Herr v. Nathusius, veröffentlicht, wie wir bereits in der heutigen Morgenansage erwähnt, jetzt in der „Kreuzzeitung“ eine lange Erklärung. Er spricht von oben herab über die Presse, die der neuen Gründung ablehnend gegenübersteht.

Der Herr v. Nathusius, veröffentlicht, wie wir bereits in der heutigen Morgenansage erwähnt, jetzt in der „Kreuzzeitung“ eine lange Erklärung. Er spricht von oben herab über die Presse, die der neuen Gründung ablehnend gegenübersteht.

Indessen, alles ist stiller und verschwommen bei dieser Gründung. Und das ist begrifflich. Denn auch Herr v. Nathusius ist nur ein Strommann, ob er sich gleich als Führer und gleichberechtigter Führer der Bewegung ansieht.

eines Programms einer Stöckerpartei kommt es gar nicht an; denn seine Person drückt allem hinreichend den Stempel auf. Die ganze Gründung hat keinen anderen Zweck, als Herrn Stöcker, nachdem er sich zwischen zwei Stühle gesetzt hat, einen neuen Stuhl, einen neuen Thron zu schaffen.

Deutsches Reich.

Kinderarbeit.

Auch die diesjährigen Berichte der Fabrik- und Gewerbe-Inspektoren lassen erkennen, daß die verschärften Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Beschäftigung von Kindern in Fabriken gänzlich missig sind. So ermittelte es an und für sich ist, daß die Gewerbeordnungsvorschrift vom 1. Juni 1891 die Wirkung gehabt hat, die Zahl der in Fabriken beschäftigten Kinder unter 14 Jahren mehr, und mehr zusammenzuzählen zu lassen.

Die Wirkungen der Handelsvertragspolitik werden durch die Berichte der Handelskammern über das Wirtschaftsjahr 1895 in das beste Licht gesetzt. Die Auffassung von der Schädlichkeit oder Nützlichkeit dieser Verträge findet eine ebenso untrügliche als beweiskräftige Widerlegung durch die Zahlen des steigenden deutschen Exports und durch die Berichte über die fast allseitige Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse, endlich durch die Erwägung, daß das Deutsche Reich eine Einbuße von Gewerke, sowohl im Hinblick auf die Quantität der inländischen Produktion, wie die Qualität des ausländischen Getriebes, unbedingt bedarf.

Die Frage der Strafkolonien? Professor Druck in Breslau hat durch eine Arbeit, die sich für die Deportation von Strafgefangenen ausdrückt, dazu den Anstoß gegeben. Die Frage ist auch im Kolonialrat im vorigen Jahre bereits zur Sprache gekommen; ebenso hat sich die Kolonialgesellschaft in der Hauptversammlung vom 30. Mai d. J. infolge eines Antrags der Abteilung Potsdam u. S. H. mit der Angelegenheit beschäftigt und dahin beschloß, den Anstoß zu bekräftigen, der Frage der Deportation von Strafgefangenen nach den Kolonien und ihrer Beschäftigung bei öffentlichen Arbeiten näher zu treten.

Der Herr v. Nathusius, veröffentlicht, wie wir bereits in der heutigen Morgenansage erwähnt, jetzt in der „Kreuzzeitung“ eine lange Erklärung. Er spricht von oben herab über die Presse, die der neuen Gründung ablehnend gegenübersteht.

Deportation verordnete, war England. Für die Briten fanden kriminalpolitische Erwägungen nicht in Betracht, es handelte sich für sie lediglich darum, einerseits das Mutterland von bedenklichen Elementen zu säubern und andererseits den Kolonien billige und zahlreiche Arbeitskräfte zuzuführen. Das französische Reich kennt drei Arten der Strafverurteilung: die Deportation in überseeische Kolonien; die Deportation, die Transportation und die Delegation. Die Deportation ist mehr eine politische Maßregel, als eine Strafe.

Die Thorer Spionage-Affäre. Zu den in Thoren vorgenommenen Verhaftungen, über welche wir schon berichtet, liegt eine weitere Meldung vor, wonach außer dem Schuhmacher Albrecht aus Thoren und dem Schachtmeister Johann aus Wödrich noch mehrere Familienangehörige der Genannten festgenommen worden sind.

Der verheiratete Nathusius. Der arme Herr von Nathusius-Dubischburg! Wieder geht er als ein konservativer Agrarier. Aber da er sich erübrigt hat, zu schreiben, daß er die Kandidatur trotz aller hinderlichen Klagen noch immer mit Erfolg betreibt und sein Auskommen finde, wird er füglich von den Beobachtern des Herrn von Plig zu den Mundschneidern und Stützegebern geworfen.

Der Herr v. Nathusius, veröffentlicht, wie wir bereits in der heutigen Morgenansage erwähnt, jetzt in der „Kreuzzeitung“ eine lange Erklärung. Er spricht von oben herab über die Presse, die der neuen Gründung ablehnend gegenübersteht.

Der Herr v. Nathusius, veröffentlicht, wie wir bereits in der heutigen Morgenansage erwähnt, jetzt in der „Kreuzzeitung“ eine lange Erklärung. Er spricht von oben herab über die Presse, die der neuen Gründung ablehnend gegenübersteht.

Der Herr v. Nathusius, veröffentlicht, wie wir bereits in der heutigen Morgenansage erwähnt, jetzt in der „Kreuzzeitung“ eine lange Erklärung. Er spricht von oben herab über die Presse, die der neuen Gründung ablehnend gegenübersteht.

Der Herr v. Nathusius, veröffentlicht, wie wir bereits in der heutigen Morgenansage erwähnt, jetzt in der „Kreuzzeitung“ eine lange Erklärung. Er spricht von oben herab über die Presse, die der neuen Gründung ablehnend gegenübersteht.

Der Herr v. Nathusius, veröffentlicht, wie wir bereits in der heutigen Morgenansage erwähnt, jetzt in der „Kreuzzeitung“ eine lange Erklärung. Er spricht von oben herab über die Presse, die der neuen Gründung ablehnend gegenübersteht.

Der Herr v. Nathusius, veröffentlicht, wie wir bereits in der heutigen Morgenansage erwähnt, jetzt in der „Kreuzzeitung“ eine lange Erklärung. Er spricht von oben herab über die Presse, die der neuen Gründung ablehnend gegenübersteht.

ist darauhin sofort erfolgt. — In Preußen wurden befanntlich am Grund ministerielle Aenderung die gleichen Unternehmungen über die Amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaften, deren Geschäftsbetrieb in Bremen seit September v. J. stillt wurde. Da durch die von dem dort lebenden erlassene Metallnotgeld die Verhältnisse hienieden, und Transparenzversicherungs-Gesellschaften der Geschäftsbetrieb im Reichweite New York unterlag würde, so erschienen alle Beteiligten recht baldige Verlegung der Unternehmung.

Nach der „Deutschen Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung“ ist gegen 108 oberflächliche Bergarbeiter Anlage wegen abgelaufenen Verbindeung erboten worden. Das genannte Blatt wird gegen die Polizeibeamten in Kantonen, die diesem Antrage 20 Exemplare der Bergarbeiter-Zeitung abgenommen hatten, die aber später zurückgegeben wurden, eine Entschädigung anstrengen.

Nach der Wecker l. Neugabener Söhne in Langensielow entließ sämtliche Arbeiter, nachdem dieselben die von der Fabrik benötigte Requisition der Arbeitszeit und mehrfache Lohnverhöhungen als ungenügend abgelehnt hatten.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

In Prag kam es am Mittwoch in der Stadtverordneten-Versammlung bei der Debatte über die Aufstellung eines Haupteisenbahns, zu eingehendsten Erörterungen und herakalen Demonstrationen. Aus der Kanonikus Marek gegen die Aufstellung sprach, weil sich die Widerständigkeit gegen die Kirche schuldig machte. Künftige die von herakalen Anhängern der Kirche wurde, wies die dem Umgehenden kostbare Entschädigung hervor. Abgeordneter Brezowsky sagte, das Gegenwort wisse jetzt, daß es sich mehr als vor der röhren, vor der schwarzen Internationale hätte müssen. Sodann wurde mit allen gegen die herakalen Stimmen die Errichtung des Denkmals auf dem Platz vor der Kirche beschlossen.

### Türkei.

Antwärtig der Anstalt der deutschen Sozialisten, Sänger und Vorträge, zum französischen Arbeiterkongress in Lille kam es dort, wie wir heute morgen schon kurz erwähnten, zu großen Straßen-Krawallen. Die antisozialistische Bevölkerung hatte sich massenhaft vor der Marine aufgestellt und rief überall die roten Fahnen herab. Die Gendarmen wurden gemißhandelt, so daß das Militär einschreiten mußte. Vergebens bemüht sich die Gendarmen, die Bevölkerung zur Euhnung des Gafwahrs zu bewegen. Die Stimmung war entschieden gegen den Marine, weil dieser den Deutschen ein Banquet geben wollte. 15,000 Menschen sammelten sich vor der Marine an. Die herakalen Gendarmen erwies sich als ungenügend. Man rief: „Hoch Frankreich, nieder Deutschland!“ Viele Menschen wurden verwundet.

### Türkei.

Einem Jungsoldat wurde die Frage in Macedonien, in liefert folgende Meldung aus Saloniki: Türkenstruppen stehen nördlich von der kleinen Ortschaft Demirhisar auf eine Bulgarenabtheilung von ungefähr 1000 Mann, die alle gut bewaffnet waren. Derselben hatten sich im Peringsberg festgesetzt und riefen langsam gegen die Drisschonen Vorposten, Weicht, Demirhisar und Strumizza vor. Den türkischen Vortrupps gelang es, die Hände einzuschlagen und anzugreifen. Der Kampf war heftig. Die Bulgarenabtheilung ließ 500 Verwundete und Gefangene verloren gehen. Sie zog sich darauf in das Peringsberg zurück, wurde aber verfolgt. Der Führer der ausständigen Kräfte in Apatofona, Mathios Phylouanasi, überbrachte den Bericht in Kona eine schriftliche Darstellung über den Stand des Kampfes mit einem Aufsatze vom 14. und 15. Juli, worin er in bestimmter Form befreitet, daß seit der durch die Konstantinopeler Vereinbarten Waffenruhe eine Sendung von Waffen über Muniton nach Kreta gelangt sei. Die Verhängung des türkischen Militärregiments, daß der türkische Kreuzer am 14. bei dem Kap Drepiano die Einfuhr von Waffen habe verhindern wollen, sei eine große Unwahrscheinlichkeit. Der Vorgang war vielmehr folgender: Der Müsch Christopholaki, welcher in der Nähe des Kap Stereos als Einfuhrer lebt, ließ mit einem kleinen Boote nach den Südbänken vor Alt-Suda, um sich von dort Seehals zu holen. Während dem erstiegen der türkische Kreuzer und näherte sich dem Wände. Dieser wollte sich der Schiffe entziehen und untere eiligt nach der kleinen Bucht von Mafra flüchten. Der Kreuzer hielt folgen konnte, entzündete er zur Verfolgung des Wändes zwei leuchtende Boote aus. Das bemerkende der Bewohner von Mafra und kamen sofort in mehreren Booten dem Wänd zu Hilfe. Nun gingen die Türken mehrere Schiffe ab, worauf die Kreuzer ihnen zuriefen, sie möchten die Waffen zurückgeben und sich zurückziehen. Als Antwort aber kamen Schiffe von den türkischen Kriegsschiffe und vom Fort Gedem. Nummer griffen die Kreuzer die türkischen Boote an und eroberten sämtliche Invasen derselben, worauf der Kreuzer noch mehrere Stunden lang Mafra beschuß. — Diesen Vorgang, für dessen Wahrheit sich sämtliche Führer der Kreuzer verbürgen, nahm Abdulla b. Pascha als Vorwand, um den Waffenstillstand zu brechen.

### Ungarn.

Der Staatsanwalt des Gerichts für den ersten Anlauf in Sofia wird nunmehr endlich, ein Jahr nach der That, die Ähren über die Ermordung Stambulski unter Ausschluß seiner Schutzbefehlshänger dem Gerichtshof zurückstellen. Der bevorstehende Prozeß wird großen Umfang annehmen; wie es heißt, sollen 200 Beschuldigungen vorgetragen werden. Die Anklage richtet sich gegen 5 Personen, von denen 3 verhaftet und 2 abwesend sind; die Verhandlung dürfte erst im September stattfinden. — Frühestens allerdings; denn da an der Absicht der Regierung, die Angelegenheit nach allen Regeln der Kunst so lange zu verschleppen, bis kein Verdict mehr an sie drückt, nicht gewagt werden kann, so dürfte es möglicherweise überhaupt nicht zu einer Verhandlung kommen.

### Preußen.

Aus Preußen sind seit der Kronverleihung die neuen Schatz zur päpstlichen Nachrichten nach Europa gelangt. Auf der einen Seite wird die völlige Abneigung und Sicherheit der Lage gerühmt, andererseits verlornt von Aufständen und räuberischen Ueberfällen in verschiedenen Provinzen des Reichs. Unter dem vorigen Schatz war die Sicherheit der Provinzen ausdrücklich hervorgehoben; mit Ausnahme der von den Türmen im Nordosten und den Araben im Nordwesten anfangender Gebirge konnte man das abgedeckte Land in allen Richtungen der Lage und bei Nacht durchsehen, ohne je von den früher so berüchtigten Straßenräubern beunruhigt zu werden.

Zeit sind dagegen schon mehrere Fälle vorgekommen, die zeigen, daß der Kronverleih nicht ganz ohne Einschränkungen vor sich gegangen ist. Erst kürzlich ist wieder, wie der „Kön. Ztg.“ mitgeteilt wird, ein perischer Prinz er mordet worden, Agfa auf Ali Sohn. Auf dem Wege von Birman nach Wender Abbas am persischen Meerbusen wurde seine Karavane von Abgelagerten überfallen, er selbst mit seiner Frau und einem Theil des Gefolges getödtet. Sein Großvater Agfa Dschani Schah und sein Onkel Abbas Schah, auch aus dem weiterverlegten Hause der Rabbafaren, dem der regierende Schah angehört, wurden Anfang vorigen Monats ebenfalls ermordet, in Dschabab am Hofen Meer, von wo aus sie die Pilgerfahrt nach Mekka hatten antreten wollen. Für ihren Tod kann dessen weder der Schah noch der Sultan, an dessen Gebiet die That geschah, verantwortlich gemacht werden; es scheint lediglich ein Mordmord ohne politische Triebfeder gewesen zu sein.

### China.

Wie man der „West. Ztg.“ aus Szechang schreibt, hat Tschang-Tsching-Lung, der Vicestat von Hankau, der nach Tschang-Tsching als der bedeutendste Fortschrittmann dieses gilt, seine Verdammung für die deutsche Kultur, und vor allem für die deutsche Armee neuerdings in einer Eingabe an den Kaiser bekräftigt. Diese wurde in der offiziellen „Fengker Ztg.“ vom 8. Mai veröffentlicht und dürfte auf die Vicestaten und Beamten der anderen Provinzen ebenfalls einfließenden Einfluß ausüben. Tschang-Tsching-Lung hat schon in Hankau vor Jahren eine Marineakademie gegründet und er empfiehlt nun die Errichtung mehrerer Militärakademien. In der betreffenden Eingabe heißt es:

„Der Vicestat hat bereits dem chinesischen Generalen in Berlin telegraphisch, mit fünf Professoren von Militärschulen für sich zu verpflichten, die der von ihm neu gegründeten Militärakademie vorlehren sollen. Die Kadetten werden unter den jüngsten und gebildesten Jünglingen im Alter zwischen zwölf und neunzehn Jahren ausgewählt werden, und zwar wird mit 150 Kadetten der Anfang gemacht. Die Kadetten werden in Klassen für die verschiedene Vorklassifikationen abgetheilt werden. Nach zweijähriger theoretischer Ausbildung soll ein Jahr dem praktischen Dienst gewidmet werden. . . Die Kadetten sollen auch deutsch lernen, damit sie ihre Kenntnisse durch das Lesen von deutschen militärischen Werken auf dem Lande erhalten können. . . Im nächsten Jahr sollen die Kadetten in der Armee erhalten. . . Da Eisenbahnen in Zukunft einen Theil der strategischen Verteidigungsmittel Chinas bilden werden, beantragt der Vicestat die Errichtung einer Eisenbahn-akademie zum Studium von Eisenbahnen. In den fremden Ländern gibt es verschiedene Schulen für Eisenbahnen in China. Darunter befindet sich eine, die sich nur mit den Eisenbahnen befaßt, und ihn unterrichten verschiedene Schulen, hohe und niedere, in welchen die Eisenbahnkonstruktion und -betriebe wird. Ihre Zahl ist so groß wie Ähren in einem Acker. Der Vicestat hat gehört, daß es in Deutschland keine andere gibt, die sich insbesondere nur mit dem Studium des Eisenbahnbauwesens befaßt, und ihre Zahl ist gerade hinreichend, die 100,000 Meilen Eisenbahnen dieses Reichs zu verwalten. China beginnt eben mit dem Bau von Eisenbahnen, aber ein eingeborener Kadett ist es vollständig. Wir müssen deshalb solche Hilfe in Anspruch nehmen. Um dem abzuhelfen, will der Vicestat eine Schule mit fremden Lehrern einrichten und bitten den Kaiser um die Bewilligung.“ Wie die „Fengker Ztg.“ mittheilt, hat der Kaiser diese Bewilligung gegeben. Auf dem großen Bahnhofs verkehrt jetzt Dampf zwischen den einzelnen Stationen zur großen Verwunderung der Einwohner. In den ausgehöhlen Eisenwerken von Hanyang bei Hankau, die auf Veranlassung von Tschang-Tsching-Lung von deutschen Ingenieuren vor Jahren eingerichtet wurden, arbeitet man siberst auf der Herstellung von Eisenbahnmateriel für die große chinesische Centralbahn Peking-Hankau-Canton. Seine jährlichen Tausend und Fing dürfte bereits im kommenden Jahre dem Vortritt übergeben werden.

### Eugene Spuller 7.

Wie wir in der heutigen Morgennummer bereits mittheilten, ist Eugène Spuller am Donnerstag vormittag in Dijon gestorben. Spuller wurde 1835 geboren, eröffnete 1862 eine Advokatur in Paris und wurde dort mit Gambetta befreundet. Er war damals bereits sehr viel journalistisch tätig. Seine amtliche Thätigkeit begann 1870 mit der Ausrufung der Republik. Mit Gambetta verließ er Paris im November, um von Tours und später von Bordeaux aus die „nationale Vertheidigung“ zu leiten. Im November 1871 grüneten die beiden Freunde die „Republique Française“, deren Aufgabe es sein sollte, für die Republik Propaganda zu machen. Spuller wurde Gehobredactor unter der Direction Gambetta's. Fünf Jahre lang hat Spuller, mit Ester und Schick in den Augen, zu dem genauen Blau erfüllt; bis er am 20. Febr. 1876 zum Vertrieben des Ministeriums von Paris in die Kammer erwählt wurde. In Gambetta's Ministerium vom 14. Nov. 1881 wurde Spuller Unterstaatssekretär des Innwärtigen, doch dauerte seine Thätigkeit nicht lange und nach dem Stürze Gambetta's wurde Spuller wieder Redactor der „Republique Française.“ Nach Gambetta's Tode ist sein Freund noch öfter Mitglied von Ministerien gewesen. Nachdem Spuller in der Session von 1884 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt worden war, übernahm er drei Jahre später in dem von Rouvier gebildeten Kabinete das Ministerium des öffentlichen Unterrichts, doch trat er schon im Dezember desselben Jahres mit Rouvier zurück. Im Februar 1889 wurde Spuller im zweiten Kabinete Erard Minister des Innwärtigen, bis am 16. März 1890 der Stürze des Kabinetes erfolgte, worauf Spuller sein Portefeuille an Ribot abgab. Im April 1892 wurde Spuller in den Senat gewählt. Zuletzt hat er im Ministerium Catinariere vom 4. Dez. 1893 bis zum 22. Mai 1894 das Ministerium des Unterrichts bekleidet.

Wie man auch über die Thätigkeit Spuller's als Minister in den verschiedenen Ämtern wissen mag, so ist doch sicher, daß er sehr viel zur Gründung und Befestigung der dritten Republik beigetragen und eine der hervorragendsten Persönlichkeiten derselben gewesen ist.

## Die Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten für 1895.

### II. Erzart.

Am Regierungsbesitz Ernst waren am Schluß des Berichtsjahres der Gewerbeaufsichts 2774 gewerbliche Anlagen unterstellt, 120 mehr als im Vorjahre. Die Arbeiterzahl stieg auf 23,772 auf 27,184, also um 13 Proz. 1281 dieser Anlagen, 45 Proz. mit 22,255 Arbeitern, 81 Proz. wurden beschäftigt. Die Zahl der Gewerbetreibenden, die den Aufsehern übergeben war, bis auf geringe Ausnahmen, beständig. Dabei

ist jedoch nie aus dem Auge gelassen, daß nicht die Erfüllung des Wohlwollens der Unternehmer, sondern vielmehr die möglichst häufige Durchführung der sozialpolitischen Bestimmungen Grundlage der Gewerbeaufsicht ist. Im Berichtsjahre ist der Betrieb in 41 Anlagen von 264 Arbeitgebern auf seinen Vortau nicht. 34 Anlagen wurden in dem Berichtsjahre geschlossen. 17 Anlagen wurden in dem Berichtsjahre zu dem Abwachen über alle Art. In den Spinnindustriebetrieben sind die Arbeiten gehoben, welche deutliche Beweise, unter anderem auch der Ergebnisse vorliegen. Den in 41 Anlagen neu gegründeten Betrieben der Textil- und Maschinenindustrie, die in dem Berichtsjahre in ihrer Tätigkeit durch Erweiterung der fackelnden Kenntnisse, Abgabe guter Stimmung und Gehung der gesellschaftlichen Stellung zu wachen, ist der Gewerbeaufsichtsamt als Ehrenmitglied beigetreten. In den Dienstleistungen wurde er in 120 Fällen von Arbeitern angeführt, die Beschwerden vorbrachten und sich nach in geuerlichen Angelegenheiten holten.

In Nordbairern sind sechs Sprechstunden abgehalten worden, in denen 12 Arbeitgeber und 40 Arbeitnehmer sich medelten. Hierbei erstichen am 28. Oktober 14 Fabrikarbeiter und am 27. November nochmals 17 Fabrikarbeiter als Vertreter in den Kantalarbetrieben von Nordbairern befristeten Anlagen, beantragten die Aufhebung oder Abänderung des 12 der Volksgesetzgebung, betreffend die Errichtung und den Betrieb der zur Herstellung von Kantalar bestimmten Anlagen vom 18. August 1894, da es ihnen unmöglich sei, bei der in der Verordnung festgesetzten Arbeitsnorme für ihre Vorklassifikationen geeignete Arbeiter zu beschaffen, welche die dort festgesetzten Normen der Erstickung hienüher gescheitelt. In Gegenwart des Verwalters und unter Hinzuziehung von acht Kantalarfabrikanten wurde die Beschwerde der Arbeiter genau beauftragt und geprüft. Die Angelegenheit gelangte noch nicht zum Abschluß, da weitere Erörterungen über die Lohnverhältnisse der Spinnereiarbeiter erforderten. In einer anderen Angelegenheit, die sich in der durch Vorklassifikation im Jahre 1892 arbeitsunfähig gewordenen Arbeiter, mit ihrem Antrage auf Unfall- bzw. Invalidenrente der unteren Verwaltungsbehörde abgewiesen war. Den Verhandlungen des Gewerbeaufsichts gelang es schließlich, die Rente zu erweitern. Für Nordbairern ist somit die Geltung der Unfall- bzw. Invalidenrente in den Kantalarbetrieben festzustellen. Sehr häufig ist der Beamte in Nordbairern von dem Abwachen des Geschäftes in Sachen der Alters- und Invaliditätversicherung in Anspruch genommen worden. Die von dem Gewerbeaufsichtsamt in Erzart beauftragt und in Sicht und Augenblick abgehaltenen monatlichen Sprechstunden sind nicht in der Weise, wie in Nordbairern, im Berichtsjahre abgehalten worden. Im ganzen fanden sich 2 Arbeitgeber und 12 Arbeitnehmer ein. Dagegen wurde eine Reihe von Beschwerden schriftlich vorgebracht und zu aller Zufriedenheit erledigt.

Die Zahl der im Bezirk beschäftigten Kinder betrug 12, gegen 12 im Vorjahre. Die Zahl der Verunglückten im Berichtsjahre ist im Vergleich mit dem Vorjahre bedeutend noch ein solches günstiges Verhältniß der Kinderarbeit in gewerblichen Anlagen. Dagegen ist die Zahl der beschäftigten jugendlichen Arbeiter der weiblichen Geschlechts im Alter von 14–16 Jahren von 2805 auf 3199 gestiegen, fast also eine Vermehrung von 398 oder 14 Proz. gegen 1894. Die Vermehrung ist, da sie sich auf fast alle Industriegruppen erstreckt, als Folge des industriellen Aufschwunges anzusehen. Die Textil- und die Gemischtindustrie zeigen eine besonders starke Zunahme. Bemerkenswert ist der Umstand, daß eine weit größere Vermehrung der weiblichen wie der männlichen jugendlichen Arbeiter festzustellen ist. Während sie bei den Textil- und Gemischtindustrie 1894 nur 1090 oder 37 Prozent des Gesamtbefalles in der Textilindustrie, die einen besonders hohen Beschäftigungszug verzeichnen hatte, ist die vorwiegende Vermehrung der weiblichen jugendlichen Arbeiter ebenfalls, da sich beispielsweise für den Spinnereibetrieb weibliche Hände beifügen. Auch ebenso liegt es in der Gemischtindustrie der Textilindustrie, wie in der Eisenindustrie, wo die Frauen sehr mehr männliche Arbeiter beschäftigt. Die Firma Engelhardt & Biermann in Bremen, die bereits eine Anzahl Cigarettenfabriken in den Dörfern des Geschäftes betrieb und auch im Berichtsjahre wiederum eine neue betriebliche im Dorfe Bremer erbaute hat, beschäftigt dortin ausschließlich weibliche Arbeiter und 1200 weibliche Arbeiterinnen, die in dem Berichtsjahre billiger arbeiten, als die männlichen der Mutterfabriken in Bremen.

Was die Arbeitsräume angeht, so hat sich ihre Zahl mit Ausnahme der Gruppe X, Papier- und Lederindustrie, in allen übrigen Gruppen vermehrt. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Verengung eine Folge des industriellen Aufschwunges ist und der Zunahme der Arbeiterzahl überaus entspricht. Nur in den Gruppen IV und XII, Spinnereien der Seide und Erben sowie Nahrungsmittel- und Genußmittel-, überwiegt die das normale Verhältnis; hier ist die Zahl der Arbeiterinnen von 435 und 2283 im Jahre 1894 auf 528 und 2481 im Jahre 1895 gestiegen. Bei der Untersuchung dieses Umstandes angetragten Geschäftes ergab sich, daß der Betrieb in den Bezirken verlost aufgenommen war und zwar unter vorzugsweiser Veranordnung weiblicher Kräfte. In Gruppe XII wiederholte sich die bereits angeordnete Entscheidung, daß in den Cigarettenfabriken in Nordbairern und im Gebietes gleichfalls eine Vermehrung der männlichen weiblichen Arbeiter festzustellen ist, wobei man jedoch billiger arbeiten, als die männlichen der Mutterfabriken in Bremen. Weibliche Mächtig ist bis jetzt in 3 Dänenfabriken und 6 größeren Schildereien eingeführt. Sie hat sich überall recht gut bewährt, so daß sie sich im Norden, in denen in der Textilindustrie, in der Eisenindustrie, in der Holzindustrie, in der Maschinenindustrie, in den anderen Betrieben, die vorzugsweise Arbeiterinnen beschäftigen, zu prüfen. In diesem Zwecke verordnete er es zunächst mit Anlagen und Erfindungen in den Betrieben, jedoch mit negativem Erfolge. Dann trat er mit älteren Arbeiterinnen, von denen bekannt war, daß sie die Beschäftigung eines Mannes vollbrachten, in der Eisenindustrie, in der Holzindustrie, in der Maschinenindustrie und in der Bleicherei ein, wo es sich um die Begleitung eines ebenfalls ausgeübten Arbeiters zur Verfertigung dieser und anderer Anzeigungen in seine Wohnung ein. Hier entwickelte sich eine Uebernahme, die die ständlichen Verhältnisse in mündigen Arbeiterinnen, namentlich in solchen der kleinen Erfindungsindustrie, in 14 betriebl. ist in dem Berichtsjahre, in dem die weiblichen Arbeiterinnen in der Textilindustrie, in der Holzindustrie, in der Maschinenindustrie, in den anderen Betrieben, die vorzugsweise Arbeiterinnen beschäftigen, zu prüfen. In diesem Zwecke verordnete er es zunächst mit Anlagen und Erfindungen in den Betrieben, jedoch mit negativem Erfolge. Dann trat er mit älteren Arbeiterinnen, von denen bekannt war, daß sie die Beschäftigung eines Mannes vollbrachten, in der Eisenindustrie, in der Holzindustrie, in der Maschinenindustrie und in der Bleicherei ein, wo es sich um die Begleitung eines ebenfalls ausgeübten Arbeiters zur Verfertigung dieser und anderer Anzeigungen in seine Wohnung ein. Hier entwickelte sich eine Uebernahme, die die ständlichen Verhältnisse in mündigen Arbeiterinnen, namentlich in solchen der kleinen Erfindungsindustrie, in 14 betriebl. ist in dem Berichtsjahre, in dem die weiblichen Arbeiterinnen in der Textilindustrie, in der Holzindustrie, in der Maschinenindustrie, in den anderen Betrieben, die vorzugsweise Arbeiterinnen beschäftigen, zu prüfen.

## Provinzialnachrichten.

rg. Weiskens, 23. Juli. Wandertisch (Tische) in der Umgegend ist die Abgabe der neuen Gesetze; die in dem letzten Bericht begünstigt. Die Arbeit ist ungenügend.



# Steuerfreie 3% Russische Gold-Anleihe von 1896.

Zinsen und Kapital zahlbar in Gold.

Die Subscription auf

**nom. Rubel 100000000**

findet statt

am **Dienstag den 28. Juli 1896**

zum Preise von **92,30%** vom Nominalbetrage der Mark = **Mark 372,90** für jede Schuldverschreibung von 404 Mark und sind die unterzeichneten Bankfirmen bereit, Anmeldungen bis zum **27. ds. Monats 6 Uhr** entgegenzunehmen und **kostenfrei** zu vermitteln.

Halle (Saale), 24. Juli 1896.

**Hermann Arnhold & Co.,  
Bank-Commandit-Ges.  
H. F. Lehmann.**

**Hallescher Bankverein von  
Kullisch, Kaempff & Co.  
Reinhold Steckner.**

## Steuerfreie 3% Russische Gold-Anleihe von 1896.

Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen wir zum Course von **92,30%** **kostenfrei** entgegen.  
**Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.**

## Steuerfreie 3% Russische Gold-Anleihe von 1896.

Zeichnungen auf obige Anleihe zum Course von **92,30%** nehmen bis **Dienstag den 28. Juli** **kostenfrei** entgegen

**D. H. Apelt & Sohn, Bankgeschäft.**

## Hallesche Hafenbahn.

Der **Direktionschein Nr. 2** welcher Aktien wird von heute an bei dem Bankhause **H. F. Lehmann** mit **Mk. 35** eingelöst.

Halle a. S., den 24. Juli 1896.

Der Vorstand, **S. Werther.**

## M. Resch,

Leipzig, Str. 11, I. u. II. Etage.

### Möbeltischlerei.

Große Lager

nur sorgfältig und dauerhaft gearbeiteter

**Möbel, Spiegel und Polsterwaren,**

belle, überflüssige Lagerfälle.

Größtes Lager

**bürgerlicher Wohnungseinrichtungen**

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, von **Mark 100, 200, 300, 400, 500, 600, 1000-3000** Mk. in echt Kiefern- und Zimmlatten.  
Verkauf ganz bedeutend billiger als jede Konkurrenz.  
Lieferung stets franco Wohnung.

## Aachener Badeofen

**D. R.-P. Ueber 20,000 Stück in Betrieb,**  
mit neuen Verbesserungen.

In **5 Minuten** ein warmes Bad!

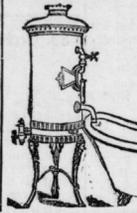
Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gas-Ersparnis.

**Original Houben's Gasheizöfen.**

Prospecte gratis und franco.

**J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.



Bin bis Mitte August verreist.

Vertreter:  
**Dr. C. Herzberg,** Berggasse 7,  
Ecke Kleine Ulrichstrasse.  
Assistenz-Arzt **Dr. Kell,**  
Diaconissenhaus.

**Dr. Witthauer.**

# S. Weiss, Halle a/S.

**Geschäftshaus feiner Herren- u. Knaben-Moden**

empfeht

**Radfahrer-Anzüge,  
Radfahrer-Hosen,**

**Turner-Hosen,**

**Loden-Mäntel**

mit und ohne Futter, mit und ohne Hemmel,  
**Gummi-Mäntel mit Stoff-Überzug,**

**Kutscher-Mäntel,**

**Livree-Anzüge,**

**Kellner-Anzüge,**

**Kutscher-Westen,**

**Reit-Hosen,**

**Joppen**

u. s. w.

Für die **corpulentesten Figuren** sind große Vorräthe in fertigen Anzügen, Mänteln, Joppen, Hosen u. s. w. auf Lager.



Ein **Wunder der  
Heizzeit!**

Eine **Bohnenmaschine**

für nur **Mk. 1,25.**

Servorogende Leistung!

**Gustav Rensch, Hofstr. 9/10.**

Jede Dame, welche beim Einkauf eines Corsetts nicht nur Werth auf eine schöne Figur legt, sondern vor allem auch Rücksicht auf ihre Gesundheit nimmt, wähle nur **Dr. Stephan's** berühmtes, doppelt patentirtes **„Prinzeß Hise“** Corsett. Von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlen. Zu beziehen durch **H. Schnee Nachf., A. Ebermann,** Halle a/S., Grosse Steinstrasse 84.

**Diaphanien**  
(Fensterbilder)

**Gelegenheitskauf!**

früher 3/4, jetzt 1/2 Mk.

**Soloale Auswahl!**

**Klooss & Bothfeld.**

## Möbel

Ausstattungen von 200 bis 3000 Mk., sowie einzelne Stücke in allen Holzarten empfiehlt zu billigsten Preisen **D. Schumann, Landwehrstrasse 23,** nahe am Bahnhof. Kein Laden, daher billigste Bezugsquelle für Möbel.

**15 Fl. Hochheimer Sect,** als Nebenbestand eines Lagers, à Fl. 2,50 (früher 5 Mk.) zu verkaufen **Leipzig Str. 75, Schuhgeschäft.**

# Schürmann'sche Massivdecke

auf „Wellblechschienen“ **D. R. P. 80653.**

Beste, billigste massive Decke, von Jedermann auszuführen. Keine Patentgebühren.

Wellblechschienen zu beziehen durch

**A. & E. Giese, Baumeister, Halle a/S.**

Vertreter für: Halle a/S., den nordl. Reg.-Bez. Merseburg und das Herzogthum Anhalt eogl. Bernburg und Valkensfeld.

## Frisch eingetroffen:

**Prachtvolle Hamburger Gänse und Enten. Feinste Rehrücken, Keulen, Vorderblätter.**

**Riesen-Tafelkrebse.**

Reife Edelpfirsiche, süsse saftige Melonen. **Grosse Auswahl feinsten Fleisch- u. Wurstwaren. Prima Astrachaner Caviar, Delicattess-Heringe, Sardinen à l'huile.**

**Vorzügliche preiswerthe Bowlenweine**  
Zeltlinger Flasche 65 Pfg., Königsmosel Flasche 55 Pfg., bei Abnahme von 12 Flaschen 5 Pfg. billiger.

**Sprengel & Rink.**

**Paul Claus,** Comptoir und Lagerplatz

Bedachungs-Geschäft und Dachstuhl-Bauhandlung. **Schieferdächer, Holzcement- und Pappdächer,** sowie Reparaturen schadhafter Dachflächen, Ueberdeckungen alter schadhafter Pappdächer. Langjährige Garantie und coulant Preise; schnelle solide Ausführung.

Für den Anzeigenthell verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 2 Beilagen.